

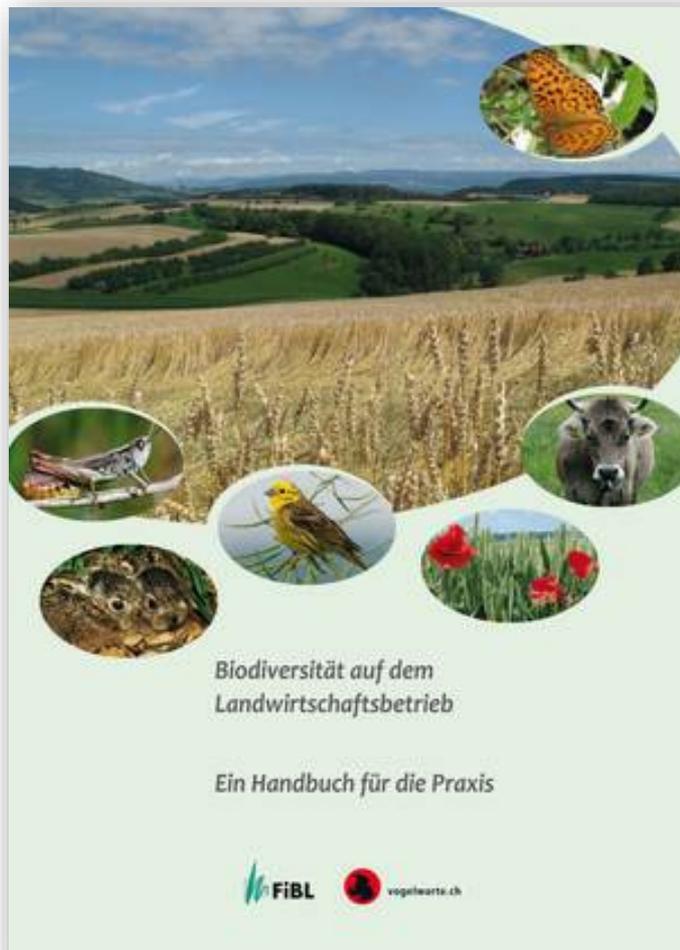


# Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb

Warum Biodiversität fördern?

Ausgabe 2024

# Das Handbuch



- Von Fachleuten aus der Praxis und Beratung
- Mit zahlreichen Empfehlungen für biodiversitätsfördernde Massnahmen in und ausserhalb der Landwirtschaftsfläche
- Mit praktischen Hinweisen zu Planung und Umsetzung
- Anregende Betriebsbeispiele
- Reich bebildert
- Kostenloser Download auf [agrinatur.ch](http://agrinatur.ch)

# Die Internetplattform [agrinatur.ch](http://agrinatur.ch)



## Willkommen auf Agrinatur.ch!

So geht Biodiversität!

Agrinatur bündelt Informationen zur **Biodiversitätsförderung auf dem Landwirtschaftsbetrieb** und ersetzt die bisherigen Informationsplattformen [agri-biodiv.ch](http://agri-biodiv.ch) und [bff-spb.ch](http://bff-spb.ch).

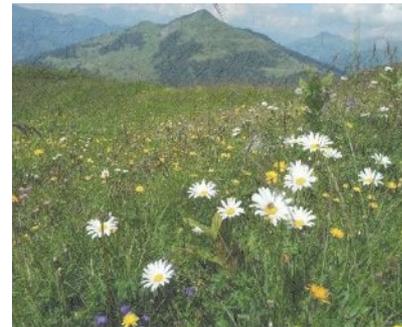
Erfahren Sie mehr über die einzelnen *Biodiversitätsförderflächen* (BFF) und die *Massnahmen* zur Förderung der Biodiversität in Produktionsflächen mit Hilfe von Merkblättern, *Videos*, *Beratungsadressen* und weiteren Links.

- Aktuelle Informationen
- DZV-Auflagen für BFF
- Aufwertungsmassnahmen
- Beurteilungs- und Planungstools
- Links zu Merkblättern und Büchern
- Praxisvideos
- Foliensammlung
- Adressen
- Newsletter

# Was ist Biodiversität?



**Biodiversität**  
**= biologische Vielfalt**  
**= Naturvielfalt**  
**= gesamte Vielfalt des Lebens**



# Biodiversität hat 4 Ebenen

1. Ebene

Vielfalt der Gene

Natürliche sowie vom Menschen geschaffene Vielfalt, z.B. 2'500 Obstsorten, 28 Weizensorten, 14 Rindvieharten.



2. Ebene

Vielfalt der Arten

Total 49'000 Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze, Bakterien), davon 220 Tagfalterarten, 610 Wildbienenarten, 3'000 Pflanzenarten.



3. Ebene

Vielfalt der Lebensräume

Total 167 Lebensraumtypen  
Für 44 Lebensraumtypen ist die Landwirtschaft zuständig.

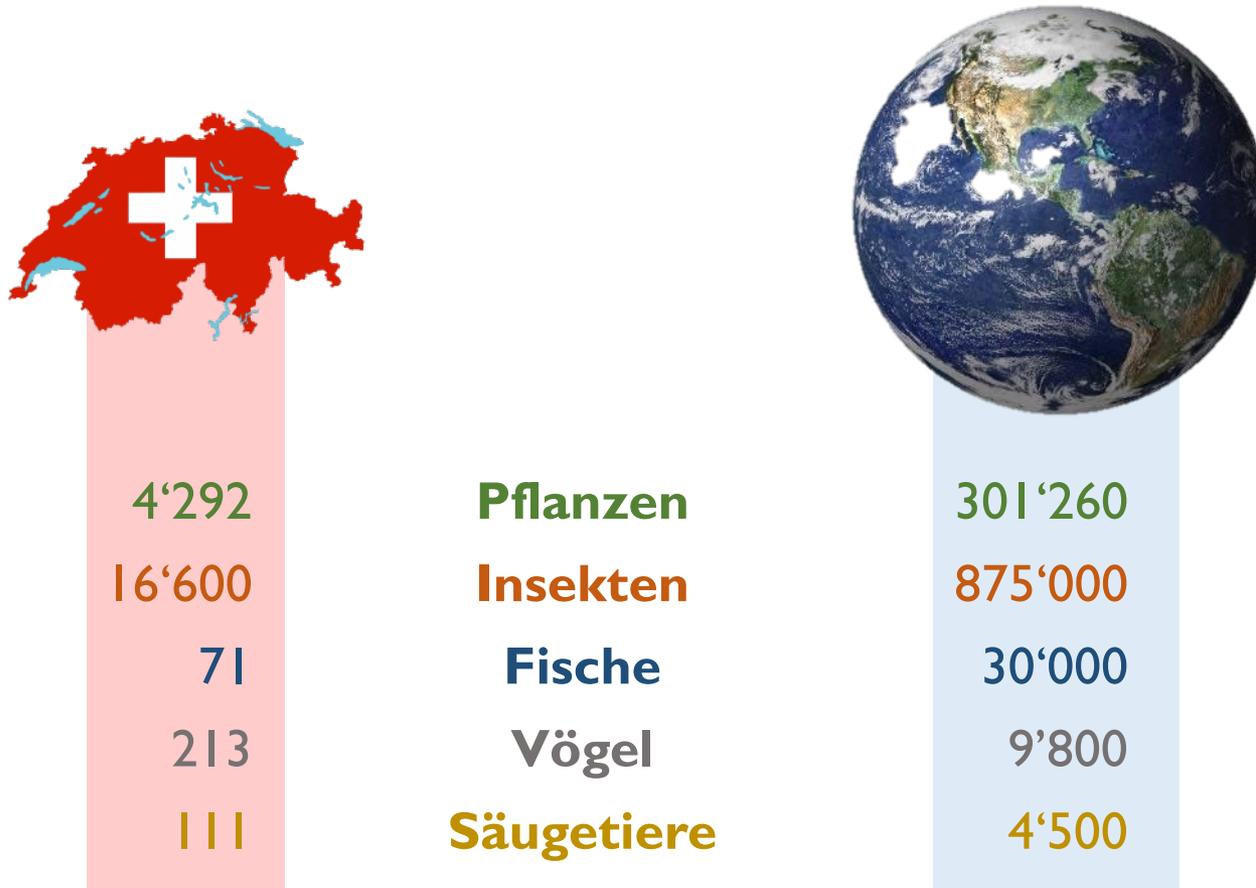


4. Ebene

Funktionelle Biodiversität

Vielfalt realisierter ökologischer Funktionen und Prozesse im Ökosystem (z.B. Konkurrenz, Räuber-Beute-Beziehungen, Parasitismus oder Symbiosen und die optimale Ressourcennutzung durch Nahrungsketten oder -netze.)

# Anzahl nachgewiesene Tier- und Pflanzenarten

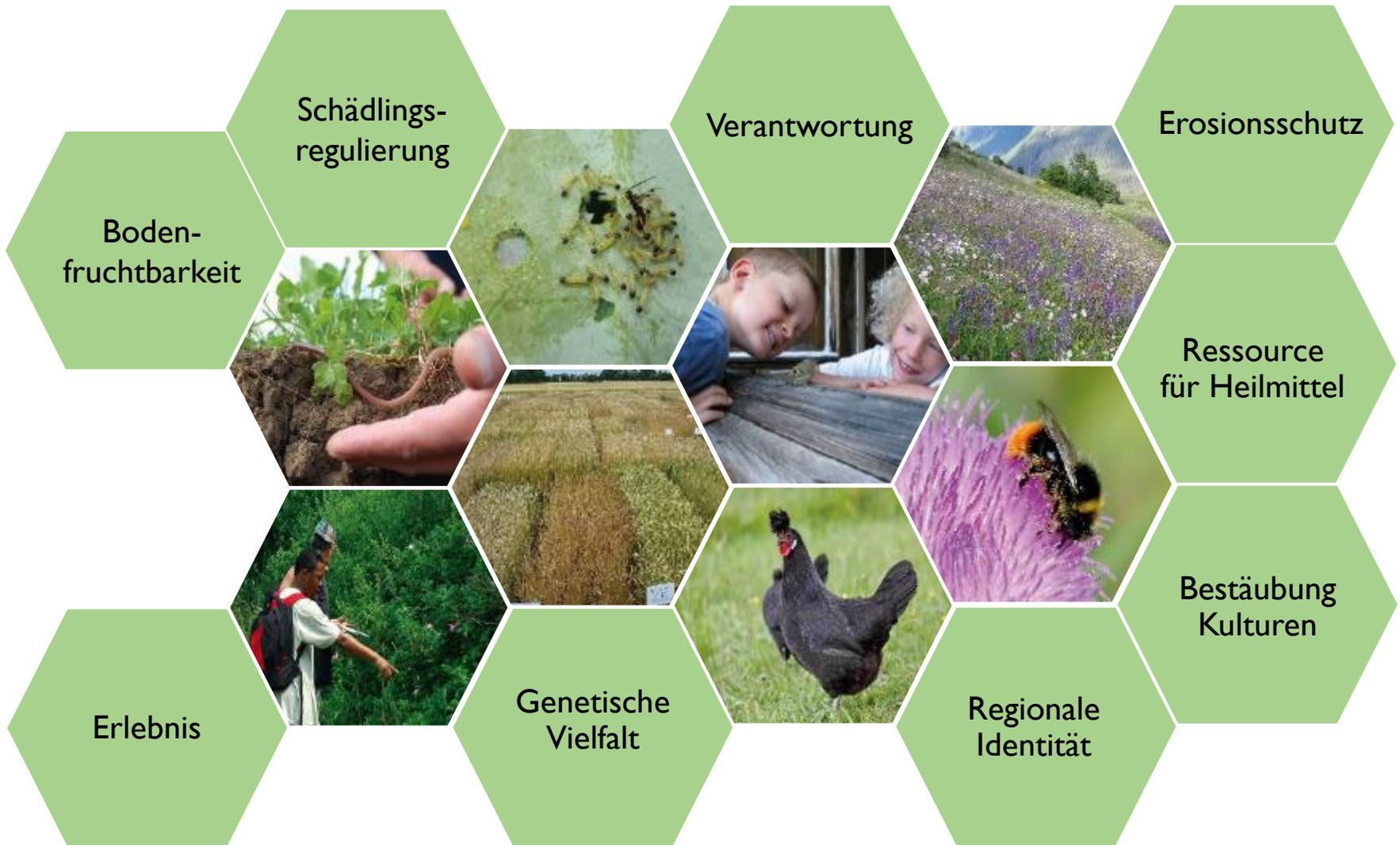


Einige weitere Tierstämme sind hier nicht aufgeführt.

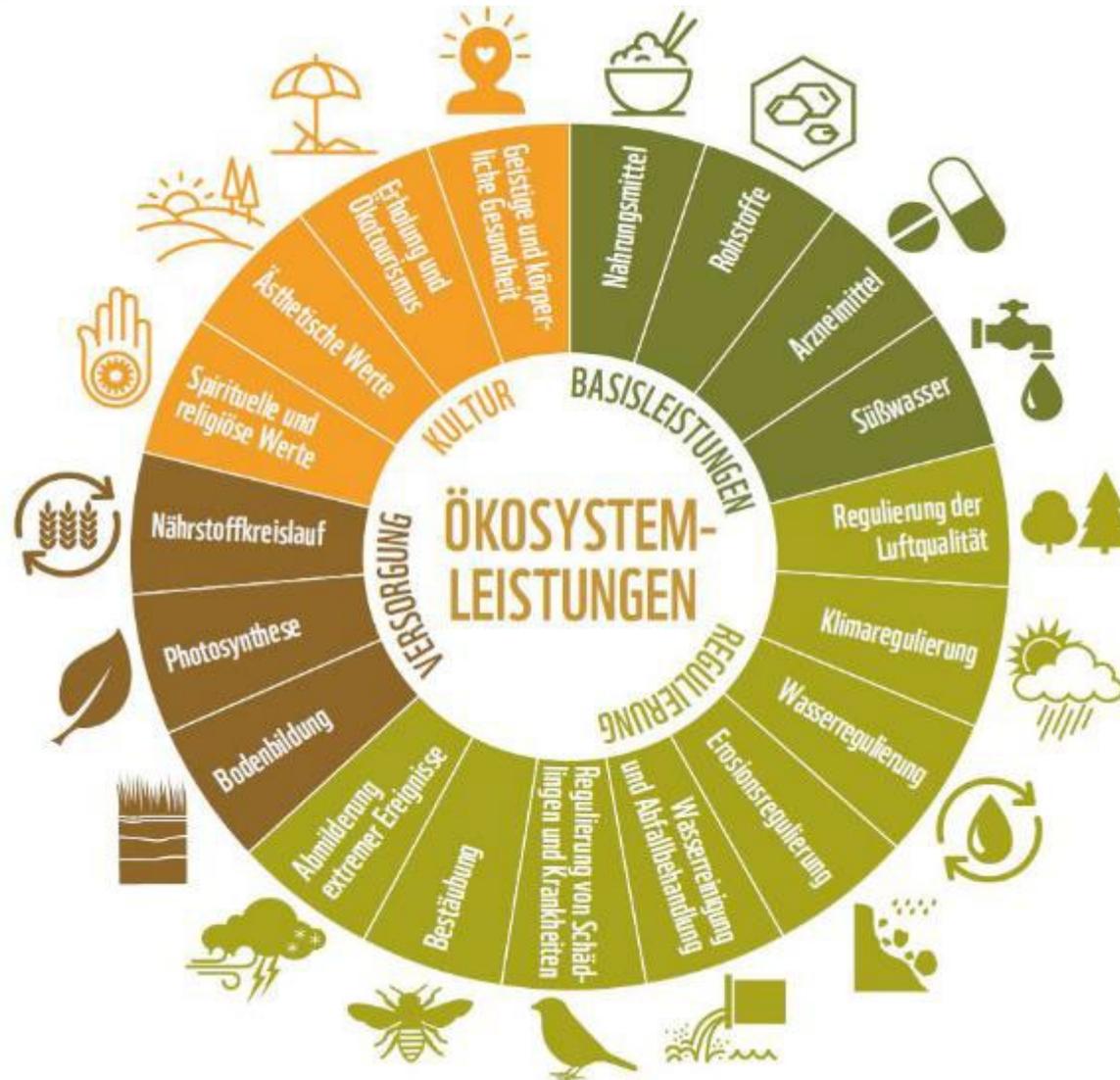
Quelle: <https://www.artenschutz.ch/artenvielfalt.htm>

# Weshalb Biodiversität erhalten und fördern?

S.10-11



# Leistungen der Artenvielfalt

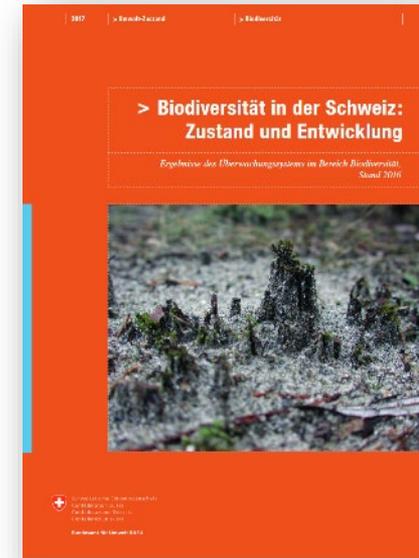
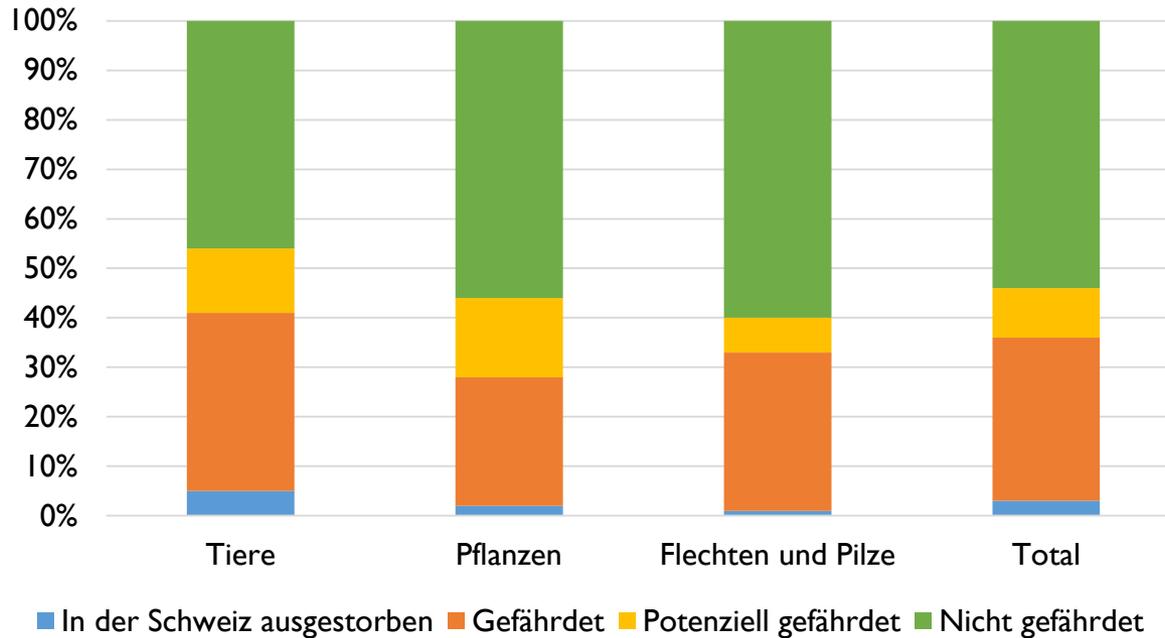


Quelle: WWF

# Weniger Lebensräume = weniger Arten



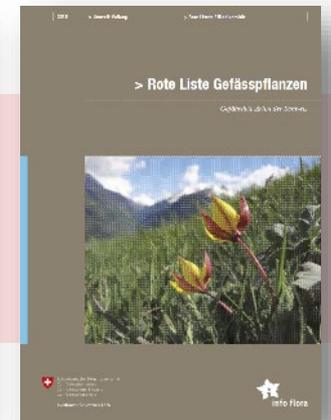
# Zustand der Biodiversität in der Schweiz



Stand 2016

## Rote Liste der gefährdeten Arten:

- › Über 30 % der einheimischen Arten gelistet
- › Etwa 50 % der Lebensräume bedroht



# Umweltziele Landwirtschaft des Bundes (UZL)

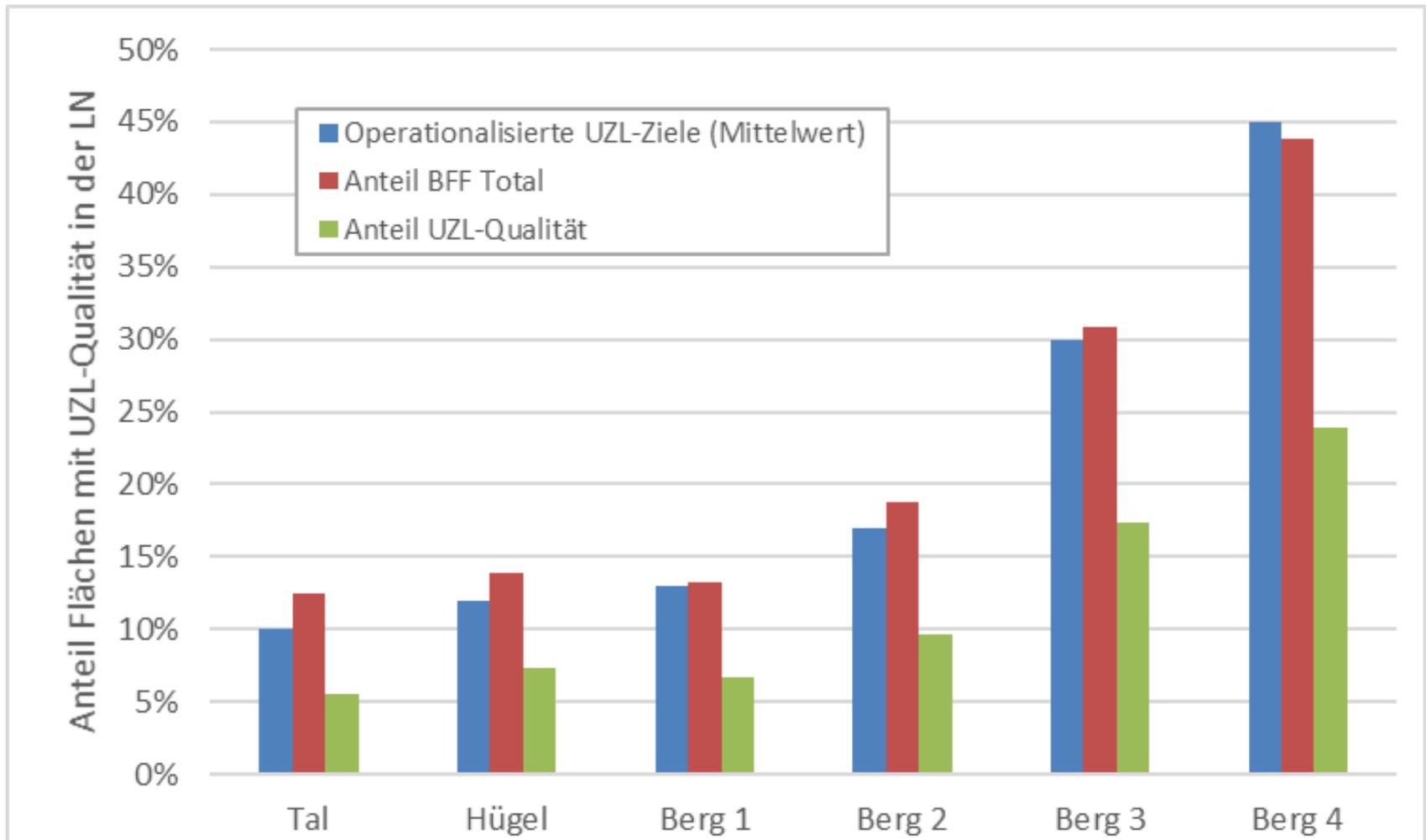
- Wesentlicher Beitrag der Landwirtschaft zur Biodiversitätserhaltung
- Keine weiteren Artenverluste (Rote Listen)
- Wiederausbreitung bedrohter Arten
- Erhaltung der Ökosystemleistungen
- Sicherung und Förderung der Ziel- und Leitarten
- Lebensräume für Ziel- und Leitarten werden in ausreichender Fläche und Qualität zur Verfügung gestellt



BAFU & BLW (2008):  
Umweltziele Landwirtschaft

Es sind für 13 Umweltbereiche (Biodiversität, Landschaft, Gewässerraum, Klima, Luft, Wasser, Boden) Ziele definiert worden.

# Flächenanteil (2019) mit ökologischer Qualität im Agrarland



Quelle: BLW (2020)

# UZL-Flächenziele: Anteil Flächen an der LN mit ökologischer Qualität im Agrarland

|                  | Sollwert<br>(Durchschnitt /<br>Streuung)<br>(Walter et al. 2013) | Zustand 2013<br>(Schätzung Walter<br>et al. 2013) | Zustand 2019<br>(Schätzung nach BFF-<br>Beiträgen 2019) |
|------------------|--|---|---|
| Talzone          | 10 % (8–12)  | 2,2–4,0 %   | ~ 6 %   |
| Hügelzone        | 12 % (10–14)   | 3,5–4,5 %   | ~ 7 %   |
| Bergzone I       | 13 % (12–15)   | 3–4,5 %   | ~ 7 %   |
| Bergzone II      | 17 % (15–20)   | 4,8–10 %  | ~ 10 %  |
| Bergzone III     | 30 % (20–40)   | 20–40 %   | ~ 17 %  |
| Bergzone IV      | 45 % (40–50)   | 40–50 %   | ~ 24 %  |
| <b>LN gesamt</b> | <b>16 % (12–20)</b>  | <b>6–10 %</b>                                     | ~ 8%  |
| Sömmerungsgebiet | 45 % (40–60)   | 40–60 %   | <i>Zustand 2016 ~ 30 %</i>                              |

Quelle: Umweltziele Landwirtschaft: Statusbericht 2020

# Beispiele für UZL-Arten

## Leitarten

- charakteristisch für einen bestimmten Lebensraum
- an bestimmte Eigenschaften ihres Lebensraums gebunden
- reagieren empfindlich auf Veränderungen in der Landschaft



*Distelfink*



*Schachbrettfalter*

# Beispiele für UZL-Arten

## Zielarten

- fast immer seltene, gefährdete Pflanzen- oder Tierarten
- Ziel von Schutz-, Pflege- oder Entwicklungsmaßnahmen
- Massnahmen werden auf die Ansprüche der Art ausgerichtet, welche diese an den Lebensraum und die Lebensbedingungen hat

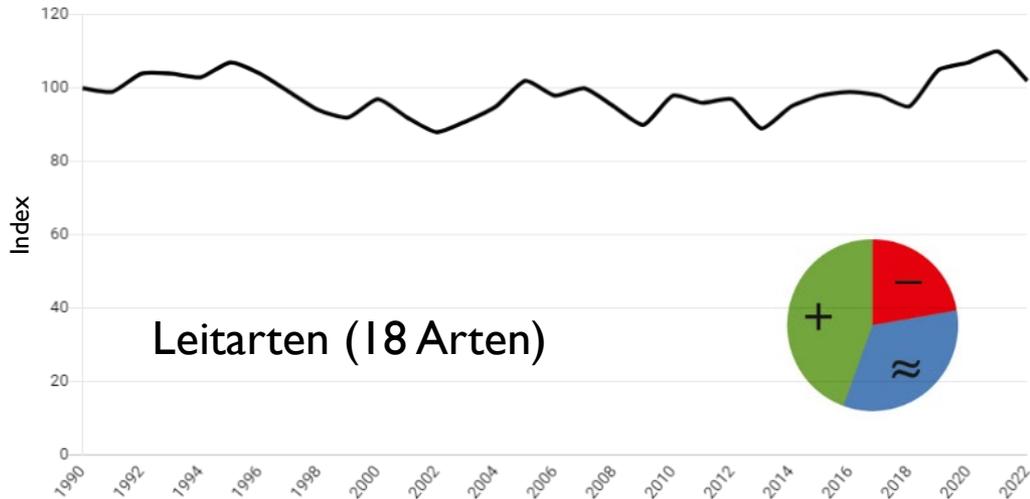


*Zauneidechse*

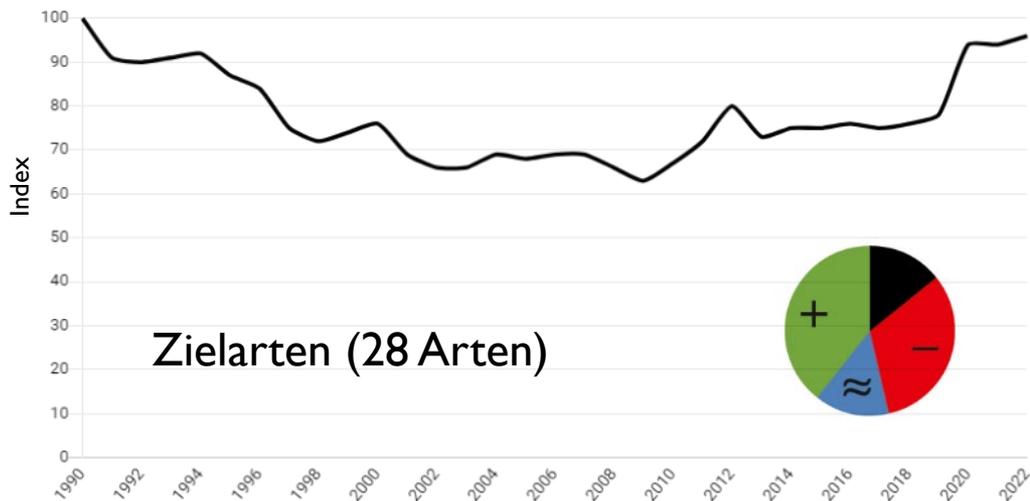


*Feldhase*

# Entwicklung UZL-Brutvogelarten in der Schweiz



*Leitart: Goldammer*



*Zielart: Kiebitz*

Quelle: Schweizerische Vogelwarte 2023

# Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb fördern mit ...

Biodiversitätsförderflächen

Schonenden  
Bewirtschaftungsverfahren

Nachhaltigen Anbausystemen



Wissen

Gesamtbetriebliche  
Planung

# Die Top 10-Massnahmen zur Biodiversitätsförderung



Wiesen der Qualitätsstufe II



Kleinstrukturen und Totholz



Blütenreicher Unternutzen



Rückzugsstreifen



Mehrj. Säume / Blühflächen



Buntbrachen



Verzicht auf Herbizide



Selektiver Pflanzenschutz



Strukturierte Niederhecken



Blüh- und Nützlingsstreifen

# Jede Art hat eigene Ansprüche



**Braunkehlchen**  
offene, spät geschnittene  
Heuwiesen



**Violetter Silberfalter**  
blumenreiche, feucht-frische  
Wiesen mit ungemähten  
Beständen von Mädesüss



**Neuntöter**  
Heckenlandschaften mit  
extensiv genutztem Grünland



# Wer ist für die Biodiversität verantwortlich?



**Politik und Verwaltung**



**Vielfältige Landschaft**



**Konsumentinnen  
und Konsumenten**



**Landwirtinnen und Landwirte**

**Monotone Kulturlandschaft**

## Anforderungen der Labelorganisationen zur Biodiversität

|  | DZV  | IP-Suisse   | Bio Suisse   | Demeter  |
|--|--|---|--|--|
| Anteil BFF an der LN                           | 7 %  | 7 %; ab 2026: 9 %   | 7 %  | 7 %  |
| Anteil BFF an der LN für Spezialkulturbetriebe | 3,5 %  | 3,5 %   | 7 %  | 7 %  |
| Anforderungen an die BFF                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>keine PSM (nur Einzel-pflanzen-behandlung)</li> </ul> |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>keine Mähauflbereiter</li> </ul>                  |  |
| Anforderungen an BFF QII                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>keine Mähauflbereiter</li> </ul>                      |   |  |  |
| Zusätzliche Anforderungen                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Punktesystem: mind. 15 Punkte</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Massnahmenkatalog: mind. 12 Massnahmen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Mind. 3 % zusätzl. «Landschaftsgestaltungsflächen»</li> <li>Mind. 5 % des Grünlands extensiv</li> </ul> |

# Schlussfolgerungen

- Die Biodiversität ist wichtig für die Landwirtschaft und ist eine Lebensgrundlage für den Menschen!
- Die Biodiversität in der Agrarlandschaft nimmt ab.
- Durch gezielte Massnahmen kann die Biodiversität auf dem Betrieb wieder zunehmen.
- Für die Erhaltung der Biodiversität braucht es mehr und vor allem qualitativ bessere Biodiversitätsförderflächen.
- Nachhaltige Produktionssysteme tragen zur Förderung der Biodiversität bei.



# Weiterführende Links

Alle Informationen über Biodiversität in der Landwirtschaft: [www.agrinatur.ch](http://www.agrinatur.ch)

[Rechtliche Grundlagen des Bundes \(DZV\)](#)

[Umweltziele Landwirtschaft «Arten und Lebensräume»](#)

# Impressum

## Herausgebende Institutionen:

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, [info.suisse@fibl.org](mailto:info.suisse@fibl.org), [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

Schweizerische Vogelwarte Sempach, [info@vogelwarte.ch](mailto:info@vogelwarte.ch), [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)

**Autor\*innen:** Véronique Chevillat (FiBL) Roman Graf (Vogelwarte), Dominik Hagist (Vogelwarte)

**Mitarbeit:** Lukas Pfiffner (FiBL), Simon Birrer (Vogelwarte), Markus Jenny (Vogelwarte), Linda Riedel (Vogelwarte), Anja Gramlich (Agridea), Pascale Cornuz (FiBL), Theres Rutz (FiBL), Cornelia Kupferschmid (FiBL)

**Redaktion:** Gilles Weidmann (FiBL), Simona Moosmann (FiBL), Manuela Helbing (FiBL)

Mit Grafiken von Brigitta Maurer (FiBL) und Illustrationen von Simon Müller ([www.soio.ch](http://www.soio.ch)).

**FiBL Art.-Nr.** 2504

**Permalink:** [orgprints.org/id/eprint/53314/](https://orgprints.org/id/eprint/53314/)

Der Foliensatz wurde mit finanzieller Unterstützung von Bio Suisse, vom Bundesamt für Landwirtschaft, vom Bundesamt für Umwelt, vom Schweizer Bauernverband, vom Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich, vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain des Kantons Basel-Landschaft, vom Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt, von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern sowie von der Dienststelle für Landwirtschaft und Weinbau des Kantons Waadt realisiert.

Ausgabe 2024

Der Foliensatz ist Bestandteil einer umfangreichen Foliensammlung zum Handbuch "Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb. Ein Handbuch für die Praxis" von FiBL und Vogelwarte. Die Foliensammlung steht auf [agrinatur.ch](http://agrinatur.ch) zum kostenlosen Download zur Verfügung. Das Handbuch kann im FiBL-Shop auf [shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) als Druckversion bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.

**Copyright:** Die Fotos dürfen nur zu Aus- und Weiterbildungszwecken zum Thema Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb verwendet werden. Alle Rechte liegen bei den Autoren.